Absender

Name .....

Vorname .....

Straße, Hausnummer .....

Postleitzahl, Ort .....

Telefon, Fax .....

Mobil .....

E-Mail .....

An
Freies Musikzentrum
München

Ismaninger Str. 29
81675 München

Bitte
frankieren

Gerhard Kappelhoff

Dipl. Päd, Dipl. Musiktherapeut, Studium der Sozialwissenschaften, Musikwissenschaft und Musikerziehung, Ausbildung in Supervision und Hypnotherapie, Lehraufträge und Dozententätigkeit sowie Kurs- und Workshop-Leitungen, Praktikumssupervisor, freischaffende musikalische Tätigkeiten (Komposition, musikalische Leitung, Bühnenmusik), seit über 20 Jahren als Musiktherapeut in der Kinderonkologie am UKE Hamburg tätig.

Über die Bedeutung von Lachen, Spass und Nonsens in der Musiktherapie mit krebskranken Kindern

Lachen, Lustigsein und Lust am Quatschmachen sind elementare Bestandteile kindlicher Normalität und wichtig für die psychische Gesundheit und Entwicklung des Kindes. Durch eine Krebsdiagnose gerät diese Normalität ins Wanken – Ressourcen wie Spaß, Freude und Ausgelassenheit drohen angesichts des Damoklesschwertes von Lebensbedrohung verschüttet zu werden. Dies wird verstärkt durch Angst vor einer langen, invasiven Behandlung und deren Nebenwirkungen, verbunden mit dem Erleben einer fremden Krankenhauswelt und oftmals dem Verlust von seelisch-körperlicher Integrität.

In dieser Situation ist es für die Musiktherapie in der Kinderonkologie eine große Herausforderung, aber auch von zentraler Bedeutung, das Potenzial von Lachen, Humor und Fröhlichkeit zu wecken und spaßige, ausgelassene Momente zu nutzen.

Ich möchte in meinem Vortrag verschiedene Facetten der tragenden Rolle von Glückserleben und Vergnügtsein in der musiktherapeutischen Begleitung von krebskranken Kindern und ihren Familien mit anschaulichen und hörbaren Beispielen beleuchten.

Ursula Wirtz

Psychoanalytikerin (C. G. Jung) ist als Dozentin, Lehranalytikerin und Supervisorin international in Lehre und Ausbildung tätig. Publikationen im Bereich der Psychotraumatologie und der Verbindung von Psychotherapie und Spiritualität

Macht Glück Sinn? Macht Sinn glücklich?

Sind Glück und Sinn legitime Anliegen der Tiefenpsychologie oder ist die Sucht nach Glück und Sinnerfüllung eine neurotische Fehlerwartung an das Leben, ein Krankheits- und Krisenphänomen? Meine psychotherapeutische Erfahrung lehrt mich, dass es eine menschliche Ur-Sehnsucht gibt, nach dem Woher, Wohin und Wozu des Lebens zu fragen. Wir wollen unser Gewordensein begreifen und streben nach sinnhaften und beglückenden Möglichkeiten der Lebensbewältigung trotz eines von radikaler Unsicherheit und Angst geprägten Zeitgeistes, der sich in Ideologien und Fundamentalismen flüchtet und Scheinsicherheiten verspricht. Die Tiefenpsychologie mit ihrem schöpferischen Ansatz transformativer Überschreitungen von Sicht- und Seinsweisen versucht diesem Archetyp des Sinns und des Glücks auch in den seelischen Grenzländern traumatischen Leidens, an den Nullpunkten unserer Existenz und mitten in den Finsternissen der Unmenschlichkeit nachzuspüren.

Glück und Sinn in musiktherapeutischen Behandlungen

28. Fachtagung Musiktherapie
29. Februar – 1. März 2020

Veranstaltungsort

Freies Musikzentrum
Ismaninger Straße 29
81675 München

Tagungsgebühr

Normal (auch für Mitglieder DMtG) 120,– €
Ermäßigt (siehe unsere AGB) 97,– €

9 Fortbildungspunkte

wurden von der Bay. Psychotherapeutenkammer und der DMtG genehmigt

Anmeldung + Anmeldeschluss

Bitte melden Sie sich bis zum **2.2.2020** schriftlich unter Angabe der Kursnummer F100 und mit einer Einzugsermächtigung für den Kursbetrag an.
Bitte beachten Sie, dass zu diesem Zeitpunkt die Tagung oft bereits ausgebucht ist. Bei nicht ausreichenden Anmeldungen bis zum Anmeldeschluss behält sich die Tagungsleitung vor, die Veranstaltung – unter Rückerstattung der bezahlten Gebühr – abzusagen.
Mindeste Teilnehmerzahl 60

Stornierung

Bei Stornierung durch den Teilnehmer bis zum Anmeldeschluss wird die Teilnahmegebühr abzüglich 20,– € Bearbeitungsgebühr zurück überwiesen.
Bei Stornierung nach dem Anmeldeschluss ist eine Erstattung nicht möglich.

gefördert durch
Landeshauptstadt München
Kulturreferat

Freies Musikzentrum e.V. München
Ismaninger Str. 29, 81675 München
Tel +49 (0)89-41 42 47-0, Fax -60
info@freies-musikzentrum.de
www.freies-musikzentrum.de
www.institut-musiktherapie.de

Glück und Sinn in musiktherapeutischen Behandlungen

28. Fachtagung Musiktherapie
29. Feb. – 1. März 2020

Freies Musikzentrum München

Glück und Sinn in musiktherapeutischen Behandlungen

Leitung: Prof. Dr. Tonius Timmermann

Glück und Sinn sind keine synonymen Begriffe, haben aber schon miteinander zu tun. Ein hinreichendes Maß an Glück und Sinn in seinem Leben ist ein Menschenrecht. Es ist auch ein nicht unerheblicher Gesundheitsfaktor. Im therapeutischen Kontext können sie sich als Thema oder Erlebnis spontan aus dem Prozess ergeben. In der Musiktherapie können sie auch aus der Musik heraus spürbar werden: beim Hören bestimmter Klänge oder Musik; wenn es gelingt, im »Flow« zu improvisieren; wenn Kontakt und Nähe im Dialog oder in der Gruppenimprovisation gelingen – und sicher noch in so manchen anderen Situationen, von der wir auf dieser Tagung hören werden.

Traditionsgemäß wird das Thema in einem interdisziplinären Zusammenhang (philosophisch, künstlerisch-musikalisch, tiefenpsychologisch-psychotherapeutisch) sowie konkret musiktherapeutisch (in der pädiatrischen Onkologie, Psychosomatik und Sterbebegleitung) betrachtet.

Tagungsprogramm

Samstag, 29. Februar 2020

13.00 – 13.30	Begrüßung und Einführung in das Thema
13.30 – 14.30	**Pravu Mazumdar** Das Glück in der Moderne. Zeitdiagnostische und therapeutische Betrachtungen zur Gegenwart
14.30 – 15.30	**Nicola Scheytt-Hölzer** Psychosomatik, Glück und Sinn – vom Unglück der Begriffe
15.30 – 16.30	Pause
16.30 – 17.30	**Ursula Herpichböhm** Glück- und Sinnerfahrungen im Abschied aus dem Leben. Erfahrungen einer Musiktherapeutin auf der Palliativstation
17.30 – 19.00	**Peter Michael Hamel** Musikalische Improvisation als Quelle von Inspiration, Glück und Sinn

Sonntag, 1. März 2020

10.00 – 11.00	**Gerhard Kappelhoff** So ein Quatsch! Über die Bedeutung von Lachen, Spaß und Nonsens in der Musiktherapie mit krebskranken Kindern
11.00 – 12.00	**Ursula Wirtz** Macht Glück Sinn? Macht Sinn glücklich?
12.00 – 13.00	Podiumsdiskussion, Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum

Referenten und Themen

Tonius Timmermann

Dipl.-Pädagoge, psychotherapeutische Tätigkeit nach dem Heilpraktikergesetz. Klinische Tätigkeit, Forschung an der Universität Ulm; emeritierter Professor für Musiktherapie. Diverse Veröffentlichungen. Seit 1981 in freier Praxis für Musiktherapie, Lehrmusiktherapie, Supervision und systemische Beratung in München und Wessobrunn tätig. Institut für Musiktherapie

Pravu Mazumdar

Promovierter Philosoph, Essayist in München. Seine Bücher und Artikel enthalten philosophisch informierte Diagnosen der Moderne, oft unter Rückgriff auf Autoren wie Michel Foucault und Walter Benjamin.

Das Glück in der Moderne. Zeitdiagnostische und therapeutische Betrachtungen zur Gegenwart

Das moderne Leben ist wesentlich bestimmt von einer offenen Reihe der »Glücksmaschinen« wie Werbung, Tourismus, Sexualität. Diese normieren das Glück und verwischen den Unterschied zwischen Glück und Konsum. Was aber ihrem Zugriff entgeht, ist das singuläre Glück des Einzelnen, das die gängigen Glückserwartungen konterkariert und auf der Einsicht beruht, dass der Gang des Lebens nichts anderes ist als die Entfaltung der eigenen, unverwechselbaren Bestimmung. Eine solche Einsicht ist das Kennzeichen eines philosophischen Lebens.

Nicola Scheytt-Hölzer

Musiktherapeutin, Psychotherapeutin; tätig an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Ulm, niedergelassen als Psychologische Psychotherapeutin. Lehrmusiktherapeutin (DMtG), Lehrtherapeutin, Supervisorin; Redaktionsmitglied der Musiktherapeutischen Umschau.

Psychosomatik, Glück und Sinn – vom Unglück der Begriffe

Glück und Sinn sind Begriffe, die sehr unterschiedliche Bedeutungen transportieren. Aus psychosomatischer Sicht ist Glück ohne die Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse kaum denkbar. Als solches gilt neben körperlicher Integrität, Bindung und Individuation auch Orientierung durch »Sinn«. Konfligieren die Grundbedürfnisse miteinander oder bleiben sie längerfristig unerfüllt, reagiert der Mensch mit psychosomatischen Erkrankungen. Musik und Musizieren erlauben das nonverbale Thematisieren dieser Bedürfnisse bzw. sich daraus ergebender Konflikte in einer haltgebenden Beziehung und damit therapeutische Prozesse, die auf förderliche Entwicklung abzielen. Es ist nicht unsere Aufgabe, unsere PatientInnen glücklich zu machen, aber in gelingenden musiktherapeutischen Begegnungen sinngebende Erfahrungen zu ermöglichen.

Ursula Herpichböhm

M.A. Musikwissenschaft, Musikpädagogik; Musiktherapeutin DMtG, Lehrmusiktherapeutin SFMT, psychotherapeutische Tätigkeit nach dem HPrG, tätig auf der Palliativstation der Uniklinik Augsburg und in freier Praxis, Lehrauftrag im Masterstudiengang Musiktherapie Augsburg; Seminare, Weiterbildungen

Glück- und Sinnerfahrungen im Abschied aus dem Leben

Wenn die Diagnose einer nicht mehr heilbaren Erkrankung alle Erwartungen und Hoffnungen auf Gesundung zu Nichte macht, wenn Menschen erschöpft sind und nur noch sterben wollen, wenn das Lebensende »greifbar« ist – wie passt das mit Glück und Sinn zusammen?

Schlüsselworte auf einer Palliativstation sind: Linderung von Leid, Erhalt von Lebensqualität bei größtmöglicher Selbstbestimmung, Beachtung von spirituellen und psychosozialen Bedürfnissen, Wahrung der Würde des Menschen. Ein multiprofessionelles Team kümmert sich um ganzheitliche Pflege und Behandlung von PatientInnen und begleitet auch die Angehörigen. Dieser Vortrag gibt einen Einblick in die musiktherapeutische Arbeit auf einer Palliativstation mit Beispielen. Ein diesbezügliches Forschungsprojekt an der Universität Augsburg wird vorgestellt

Peter Michael Hamel

Studium der Komposition bei Büchtger und Bialas, Musikwissenschaft bei Georgiades und Dahlhaus.
Self performing artist. Vier abendfüllende Musiktheaterwerke, Chor-, Kammer- und Orchestermusik. »Durch Musik zum Selbst« (1976), Mitbegründer des Freien Musikzentrums. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen bei WERGO und Celestial Harmonies, 1997-2012 Lehrstuhl Komposition an der Hamburger Musikhochschule.

Musikalische Improvisation als Quelle von Inspiration, Glück und Sinn

»Solang Du nach dem Glücke jagst bist Du nicht reif zum Glücklichsein, und wäre alles Liebste Dein« (Hermann Hesse). Dieses Gedicht, vom Referenten als Lied komponiert und vorgetragen, soll einstimmen in künstlerische Betrachtungen und musikalische Darbietungen zum Thema Improvisation.

Als Voraussetzung für inspiriertes und inspirierendes Musizieren fristet diese innerhalb einer künstlerischen Hochschulausbildung, abgesehen vom Jazz und liturgischem Orgelspiel, immer noch ein Schattendasein. Lehrende wie Studierende blicken gar nicht selten herab auf die »Klimperei«, die sie selbst gar nicht beherrschen. Schade, denn es geht hier um die musikalische Quelle von Inspiration, Glück und Sinn.

Anmeldung

☐ Ich melde mich an für die 28. Jahrestagung Musiktherapie vom 29. Feb. – 1. März 2020 (Anmeldeschluss: 2. Februar 2020).
Meine Adresse finden Sie auf der Rückseite

☐ Ich nehme die ermäßigte Gebühr von 97,– € in Anspruch und füge einen entsprechenden Beleg bei

☐ Die Tagungsgebühr in Höhe von 120,– € / 97,– € lege ich als Verrechnungsscheck bei

☐ buchen Sie bitte per Einzugsermächtigung von meinem Konto ab:

IBAN ..... BIC .....

Unterschrift .....

☐ Bitte senden Sie mir Ihr Gesamtprogramm zu